

I.N. 193.058

Albanssee, 3. Sept. 1895.

Geliebte Aeltern!

Ihr beklagt Euch über Mangel an Nachrichten. Inzwischen habt Ihr wieder eine Karte von mir erhalten. Viel Mittheilenswerthes ereignet sich ja hier nicht. Wir leben sehr einsam und still dahin. Lili macht mir viel Sorge. Sie wird ihre Zustände in eine allgemeine Schwäche nicht los. Ihr hatten mit den Bädern wieder begonnen. Lili ist ja selbst darum zu thun, daß sich ihr locales Leiden bessert (welches ihr übrigens direct gar nicht zu schaffen macht), so daß sie mit wahrem Geldemuthe die Bäder nahm, mit Thermometer und Uhr. Aber was war die Folge? Ein derartiger Anfall des Nachts, wie mir ihn bisher noch nicht erlebt hatten. Ich schreibe es

Schilddrüse? - Ihre geht's nicht? - Ich schreibe ihm auch Schilddrüse, er mir auch - aber mich sehr bedrückt die Form d. Schilddrüse. -
n. -
Hochschmerz. -
Wird nun Krampf in Nervenmuskeln auch als zwar Krampf d. Muskeln aber Form d. Schilddrüse. -
Form d. Schilddrüse.

ist keine Hebertreibung, daß ich 1 Schuh
weit von ihr entfernt durch 7-8 Minuten
ihre Herz in raschester Bewegung Klopfen
Hörte (wie wenn man mit einem Finger auf ein
Talg schlägt). Meine Angst in dieser Kr-
lassenheit war unbeschreiblich. Was nutzen
mich die Bäder, wenn bei einer solchen Ge-
legenheit einmal die Herzwand berstet?
Sie Herren Spezialisten, die ja solche Lappa-
lien nicht ansehen, weil sie sich nur um
ihre Organe kümmern, können mir dann
keine Entschädigung bieten. Auch hat meine
Frau sehr wenig Appetit, in dem sie gegessen
hat, sofort Beschwerden, wird magerer
in ist stets melancholisch, will nie
eine Minute allein bleiben. Es ist gerade
mitleiderregend, besonders wenn sie stets
nach Athem schnupft. Eins ist aber ent-
schieden besser, seitdem wir mit den
Bädern ausgesetzt: sie schläft die gan-
ze Nacht durch ohne Lerzzustände.
Ich bin nun ganz überzeugt davon, daß die
Entzündung in Johrweilung nur durch die Geratzen
(welche allerdings eine merkliche Erleichterung bei der
Periode erzeugt hat), resp. Tampouage entstanden ist.

Nach Tübingen sind wir Samstag nicht gefahren,
weil ich unwohl war. Ihr Kommen ja ohne
hin bald wieder hin in Germann sehen wir
in Graz. Bitte, liebe Mama, frage Germann ge-
legentlich genau, ob er von der „Deutschen Zeitung“
sein Honorar erhalten hat. Ich erhielt skan-
dalöser Weise bis zum heutigen Tage (ein halbes
Jahr ist jetzt) keinen Heller. Um die Tagespost
vom 22./8. (Mgth) bitte ich auch. Leutk ~~und~~ Ruch,
Petrich schrieb mir einen sehr freundlichen Brief,
indem er mir mittheilte, daß er einen größeren Auf-
satz über die Oper Göttinger, wie sie war & werden soll,
für die Tagespost geschrieben habe, in welchem
er auch auf meinen „Evangelinmann“ energisch
hingewiesen habe. Einige Tage später (Freitag, den
30. Aug.) erschien nun dieser Aufsatz; von einem
Einsende aber keine Spur. Die mir so freundlich
gerinnende Redaction hatte also den Fiskus
gestrichen. Ist das nicht infam? Ich bedankte
mich bei Petrich brieflich ~~und~~ indem ich hervorhob,
daß ja nicht das Resultat, sondern die gute Ab-
sicht für mich das Ausschlaggebende sei. Leute
sind wir zum drittenmale bei Kreis. Rath Dr. Schrei-
ber in Nussee geladen, der uns stets mit sei-
ner Equipage abholen ^{auch} zuhause führen läßt.
Er besuchte uns auch schon wiederholt. Die
heutige Libree dort hat aber ein ganz beson-
deres Interesse für mich, da Kauslick,
der jetzt wieder in Nussee ist, dahin kommt.

Lauslick ist nämlich mit Schreibers gut bekannt,
er besuchte sie kürzlich (zufälliger Weise eine
halbe Stunde bevor ich Besuch gemacht). Er
kann die Rede auf mich. Er soll sehr lieb von mir
gesprochen haben, daß ich ein so schöner (!)
junger Mann gewesen sein soll. Er sprach den
Wunsch aus, mit mir zusammenkommen zu wollen.
Saraufhin erfolgte die Zusammenladung für heute.
Begegnung soll am 11. Sept. hierherkommen, wo seine
Tochter in Aldaussee verathet. Kirisch war
auch hier. Er sprang aus dem Wagen, aber mich
erkannte, um mit mir zu sprechen. Junagall
soll auch noch kommen - das Wetter ist inausge-
setzt schön & herrlich, ein Sommer prima Qualität.
Ich bade nun täglich im See, & zw. ganz spät
Abend (7-1/8 Uhr!!!), da es eine fürchterliche Hitze
hat. Wie muß es erst in Graz sein! Und kein
Gewitter will kommen. Kürzlich war ich auf
dem Lozer, ganz allein. Ich hatte das Misgeschick,
daß sich gerade als ich auf die Spitze kam, alles
umnebelte - das einzige, schlechte Wetter seit 14
Tagen! Aber herrlich, was doch. Sann waren wir
beim Berggath zum Mittagessen geladen. Der junge
Arzt, & Turetschek aus Wien, den Papa vom Brunthaler aus kennt,
sparte bis jetzt täglich mit uns. Vorjestern reiste er ab. Kun
sind wir ganz allein. Ich arbeite sehr fleißig: die Clar
vierstücke sind an Botte & Bock abgegangen, Lied ist in der Arbeit
der Son Quirata-Text schreibt rüstig vorwärts & gestern
ging ein längerer Aufsatz an die Beiliner Allg. Musik
zeitung ab. Auch lese ich fleißig. Kindes köstliche Familie
Buchholz, die wunderbaren Briefe der Mutter Goethes (die hatte
die wahre Lebensphilosophie!), Wagners Schriften, Goethes
natürliche Tochter, Heingartners Kunstphilosophischer Bruch,
das er mir geschickt w. z. v. ^{neues} Wie geht es Dir, Liebt. Mann, mit Deinem
Herwuschmar? - Ich er schon besser & Helen Dank für Deine täglichen Karten.
Bis glücklich, Daß es Papa so gut geht. Wie geht dem armen Otto mit dem #